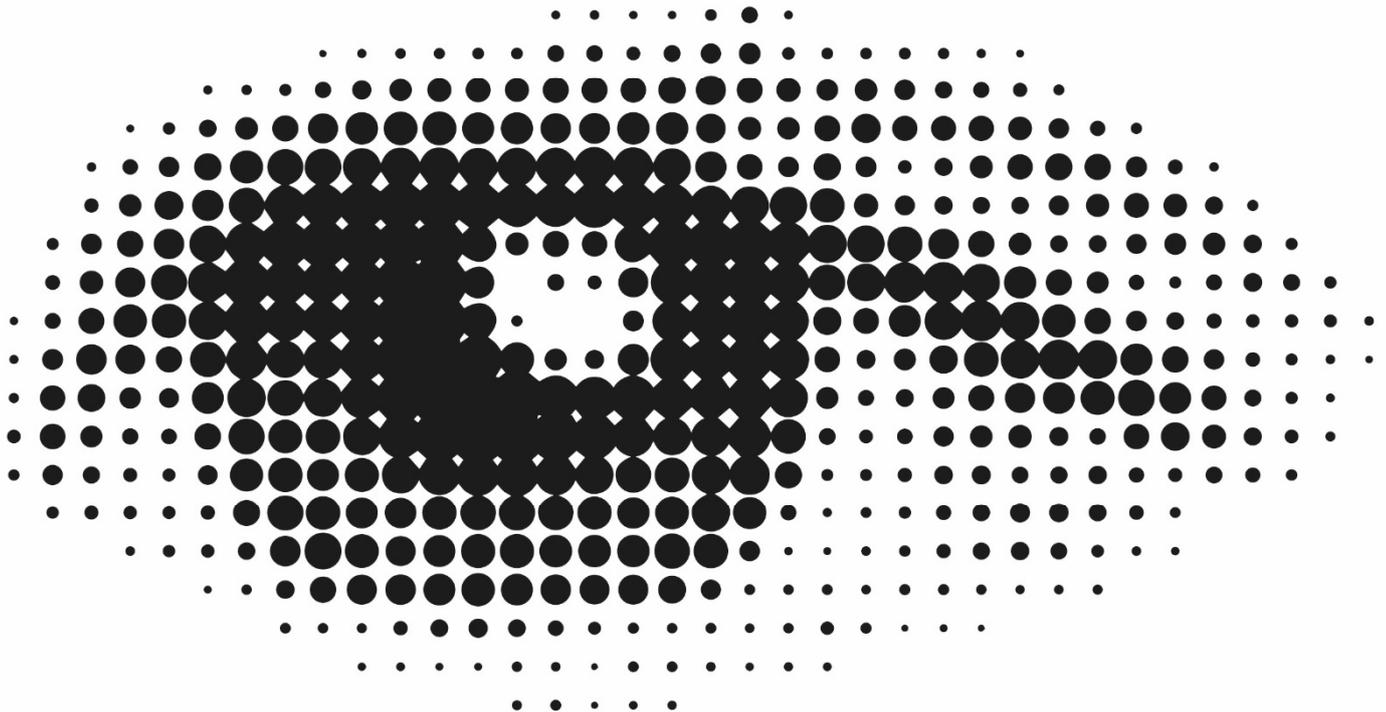


Jahresbericht

2021



Liebe Leser*innen

zu Corona ist vermutlich alles gesagt.

Aber wie wirkt sich diese „nicht enden wollende“ Situation auf die Lebenssituation der „Jungs“ aus?

Insgesamt zeichnet sich die Zielgruppe der mann-männlichen* Prostituierten durch eine schwere Erreichbarkeit aus. Dies setzt voraus, die Zugänge zu Looks e.V. für die Klient*innen so niedrig wie möglich zu gestalten. Bedingt durch die Corona-Situation war das Konzept der Niedrigschwelligkeit, zunächst so nicht aufrecht zu erhalten. D.h. die offenen Anlaufstellenzeiten fielen weg, hin zu terminierten Beratungszeiten, die entweder telefonisch oder mit sonstigen Medien aber meistens persönlich durchgeführt wurden.

Die Klient*innen erlebten diese Veränderung als hochschwellig, konnten sich aber im Verlauf der letzten Monate damit arrangieren.

Bedingt durch die langen Monate der Kontakteinschränkungen, die das persönliche soziale Agieren miteinander beeinträchtigen, zeigen sich Regressionen von Entwicklungsprozessen.

Der Anspruch von Looks e.V. ist, diese Regressionstendenzen und Rückschritte wenn möglich zu verhindern, aber zumindest zu verlangsamen. Dies gelingt über Beziehungsarbeit. Die Beziehungsarbeit zu den Klient*innen erfuhr und erfährt in der Corona-Zeit weit über das sonst übliche Maß hinaus, einen wesentlichen Stellenwert.

Gerade in einer Krisenzeit wie diese, zeigt sich die Wichtigkeit sozialer Einrichtungen.

Unsere Einrichtung kam in vielen Hinsichten einer Überlebenshilfe gleich. Neben der Ausgabe von Mahlzeiten kam und kommt vor allem der psychischen Stabilisierung eine elementare Rolle zu, um psychischen Regressionstendenzen - hervorgerufen durch Corona-Belastungsfaktoren - entgegen zu wirken, indem wir versuchen in einer unnormalen Zeit so viel Normalität wie möglich herzustellen.

Dass dies gelingt, ist vor allem den Mitarbeitenden von Looks e.V. zu verdanken, die sich jeden Tag aufs Neue mit Kreativität, Verlässlichkeit, Zuversicht und einem großen Herzen engagieren!

Sabine Reinke

Leitung und Geschäftsführung Looks e.V.

Männliche und transidente Prostitution in Köln

Männliche und transidente Prostitution in Köln findet an vielen Orten statt. Jungen, junge Männer und transidente Menschen, die anschaffen, bewegen sich in Kölner Clubs und Bordellen, im Internet auf bekannten Plattformen sowie in der Altstadt-Kneipenszene und im Bahnhofsumfeld. Die Motive anschaffen zu gehen, sind so individuell wie die Klient*innen selbst. Einige verdienen sich damit ganz selbstverständlich ihren Lebensunterhalt bzw. verdienen sich zu einem „normalen“ Job etwas hinzu; andere wiederum haben kaum eine Chance auf dem Arbeitsmarkt und sind quasi dazu gezwungen, anschaffen zu gehen. Daher ergeben sich unterschiedliche Beratungsthemen und Hilfeanfragen für LOOKS e.V.

Eine weitere Gruppe stellen Minderjährige dar, die aufgrund der Altersgrenzen nicht im Kneipen- oder Bordellmilieu anschaffen gehen, sondern in der Regel die Anonymität des Internets suchen.

Seit der Corona-Krise, die zunächst die Schließung der Gaststätten und Bordelle zur Folge hatte, hat sich das Prostitutionsgeschehen trotz Prostitutionsverbotes weiter ins Internet als Anbahnungsort verlagert. Auch nach der Öffnung von Gaststätten und Bordellen hat das Anbahnungsgeschehen im Internet weiter an Bedeutung gewonnen.

Im Jahr 2021 hatten 278 verschiedene Klient*innen Kontakt mit den Hilfeangeboten von LOOKS e.V.

KLIENTEN- UND KONTAKT-BERATUNGSZAHLEN 2021

Klienten	278
Beratungen	1121
Begleitungen	37
Erstkontakte	242
Ärztliche Behandlungskontakte	96

NATIONALITÄTEN

Deutsch	49
Menschen mit internationaler Geschichte	219
Unbekannt	10
Europäische Union	70 %
Sonstiges Europa	20 %
Nicht Europa	5 %
Unbekannt	5 %

DIE BERATUNGEN NACH THEMEN

Während einzelner Beratungseinheiten thematisieren die Klient*innen oftmals mehrere problematische Komplexe, zu denen sie um Unterstützung nachfragen.

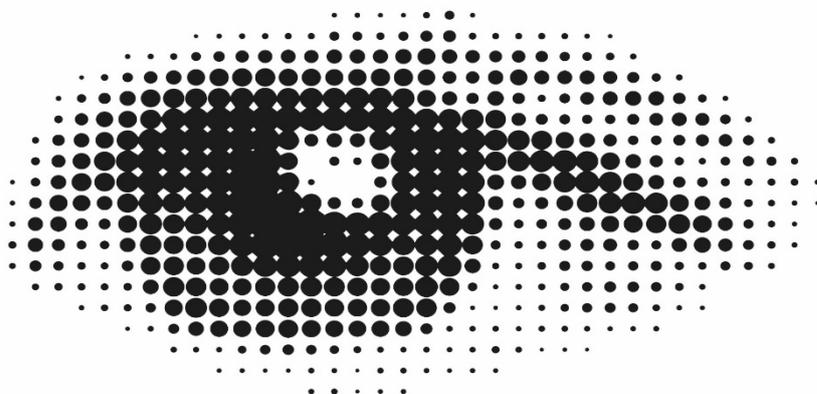
Anschaffen/Prävention	1565
Gesundheit psychisch/körperlich	1010
Corona	717
Soziale Kompetenz	207
Sucht	205
Familie/Beziehung	203
Wohnen	195
Arbeit/Ausbildung/Schule/Perspektive	168
Finanzen/Schulden	159
Sexuelle Identität	135
Migration	74
Gewalt	40
Kriminalität	34
Sexueller Missbrauch/Grenzverletzung	21
Isolation/Einsamkeit	17
Sexualität	15
sonstiges	28

DIE BEGLEITUNG VON KLIENT*INNEN

Die Schwelle sich an weitere Hilfeangebote und Dienste zu wenden, wird von den Klient*innen in der Regel als außerordentlich hoch erlebt. Seit der Corona-Zeit sind Behörden und weitere Stellen persönlich schwer erreichbar. Inzwischen hat sich diese Situation wieder verbessert, aber viele Angebote fanden noch nicht statt, beispielsweise Sprachkurse.

Wo vor Corona-Zeiten persönliche Begleitungen die Regel waren, z.B. zu Schuldnerberatungsstellen, finden diese Beratungen zum Teil telefonisch statt. Dies erschwert die Regelung von Anliegen jedoch erheblich.

Gesundheitsamt	14
Ämter/Gerichte	8
Ärzt*innen	5
Sonstige	10
GESAMT	37



Jugendhilfe und Prävention vor Prostitution

Die Motive von Minderjährigen sich in Prostitutionszusammenhängen aufzuhalten bzw. auch selbst anschaffen zu gehen, sind vielfältig und müssen immer individuell betrachtet werden.

Im Rahmen der Jugendhilfe bietet LOOKS e.V. Informationen und Beratung für Jugendliche und junge Erwachsene an. Darüber hinaus steht LOOKS e.V. für Jugendfachdienste, Jugendhilfeeinrichtungen und besorgte Eltern als Ansprechpartner zur Verfügung. Anfragen ergeben sich dabei aus Unwissen oder über „vermutetes Wissen“ über die Szene der männlichen und transidenten Prostitution.

Insbesondere bei Minderjährigen ist es das Anliegen von LOOKS e.V., einer Verstetigung im Prostitutionsmilieu vorzubeugen bzw. bereits im Vorfeld der Prostitutionsausübung mit den Klient*innen Lebensalternativen außerhalb von Prostitutionszusammenhängen zu entwickeln und umzusetzen. LOOKS e.V. ist Ansprechpartner für Mitarbeitende des ASD in Einzelfallfragen und informiert das Jugendamt fallübergreifend über das Themenfeld männliche Prostitution.

DIE ALTERSVERTEILUNG

U 18	2
U 21	40
U 27	147
Ab 27	79
unbekannt	10

Prävention und Sexualpädagogik



Ein weiterer Baustein der Arbeit von LOOKS e.V. besteht in dem Arbeitsbereich der Prävention vor Prostitution. Hintergrund der Aktivitäten in diesem Bereich ist die Erfahrung, dass nicht wenige der heutigen Klient*innen von LOOKS e.V. in ihrer Kindheit und Jugend Opfer von sexueller Gewalt wurden.

Was ist „Pänz Up!“?

PÄNZ UP! – Kölner Jungs macht keiner an – versteht sich als präventives Angebot für Jungen*. Mit diesem Angebot steht eine weitere Ansprechperson den Kindern und Jugendlichen zur Seite. Ziel ist es Sorgen und Ängste wahrzunehmen, Wissen zu bereichern und zu vervollständigen. Dabei wird das Ziel der Selbst- und Mitbestimmung verfolgt sowie eine positive Entwicklung der Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen unterstützt. Der Arbeitsbereich richtet sich an Grund- sowie weiterführende Schulklassen.

Pänz Up! ist das sexualpädagogische und das Thema sexualisierte Gewalt an Jungen in den Blick nehmende Präventionsprogramm von Looks e.V. Pänz Up! ist als geschlechtshomogene sozialpädagogische Gruppenarbeit konzipiert und findet in Form von Workshops an Kölner Schulen statt. Bei Pänz Up! sind alle Kinder und Jugendlichen willkommen, die sich ihrem biologischen und/oder sozialem Geschlecht (Gender) nach dem männlichen Geschlecht zugehörig bzw. nahe stehend fühlen.

Welche Themen und Ziele werden von Pänz Up! vermittelt?

In den Workshops sollen die Jungs* in ihrem Selbst- und Mitbestimmungsrecht gestärkt werden. Dies soll geschehen, indem sie dazu ermutigt werden, über ihre Erfahrungen und eigenen Gefühle/Emotionen zu sprechen. Darüber hinaus sollen traditionelle Männlichkeitsbilder und Rollenerwartungen hinterfragt werden. Ziel ist es, den Schülern* ein alternatives Bild von Männlichkeit anzubieten, welches diese bei der Bewältigung ihrer entwicklungspsychologischen Aufgabe der Identitätsfindung nutzen können. Nicht zuletzt ist das Wahrnehmen der eigenen und das Einhalten der Grenzen anderer ein Teil des präventiven Angebots von Pänz Up!

Pänz Up! fühlt sich nicht nur der Prävention sexualisierter Gewalt, sondern auch der sexuellen Bildung verpflichtet. Dem jeweiligen Alter der Teilnehmenden entsprechend wird in den Veranstaltungen über Sexualität gesprochen. Von grundsätzlich hoher Bedeutung ist ein vorurteilsfreies, pluralistisches

Verständnis von Sexualität, sexueller Orientierung sowie geschlechtlicher Identität (sexuelle und geschlechtliche Vielfalt).

Wie hat sich die Pandemie auf die Arbeit von Pänz Up! ausgewirkt?

Die COVID-19-Pandemie hat 2021 in nahezu ähnlicher Weise die individuelle Arbeits- und Privatwelt beeinträchtigt, wie es das vorangegangene Jahr getan hat. Man hat größtenteils den Eindruck, auf der Stelle zu stehen. Beim Vergleich der durch die Pandemie bedingten Auswirkungen auf das Alltagsleben der Jahre 2020 und 2021 zeigt sich jedoch eine deutliche Diskrepanz, wenn man sein Augenmerk auf den Bereich Schule richtet. Das System Schule hat sich im Schuljahr 2021/22 nur wenig von hohen Inzidenz- und Hospitalisierungsraten sowie R-Werten beeindruckt lassen. Der Schulbetrieb läuft mittlerweile in Anbetracht einer anhaltenden Pandemielage mehr oder weniger im Normalbetrieb. Und auch die pädagogischen Angebote externer Anbieter – so auch die von Looks e.V. – werden von den Schulen stark nachgefragt. Im Großen und Ganzen beeinträchtigt die COVID-19-Pandemie im Jahr 2021 eher geringfügig die Umsetzung der Workshops von Pänz Up!

Förderschulen in Blick nehmen

Ein besonderes Anliegen ist Looks e.V., sein sexualpädagogisches und gewaltpräventives Angebot einer Zielgruppe anzubieten, die bislang weitgehend übersehen wurden. Anregung dazu kam von dem Kölner Träger „Lobby für Mädchen“, die in Form ihres Projekts „Hürden überwinden“ diese Kinder und Jugendlichen in den Blick genommen haben. Es geht um Schüler*innen der Förderschulen mit Schwerpunkt geistige Entwicklung. Mit allen vier städtischen Kölner Förderschulen dieser Art steht Looks e.V. seit Ende des Jahres in Kontakt.

Seit August 2021 nimmt Looks e.V. am Kommunalen Integrationsmanagement mit einer halben Case Management- Stelle teil. Das Case Management im Kommunalen Integrationsmanagement ist ein Beratungsangebot, das sich an junge Menschen mit internationaler Familiengeschichte richtet

- Im Alter von 18 bis 27 Jahren, die keinen oder nur einen eingeschränkten Zugang zu Angeboten des Regelsystems haben
- Familienangehörige dieser Personengruppe
- migrierte Alleinerziehende
- migrierte Menschen LSBTIQ* im Alter von 18 bis 27 Jahren
- migrierte Menschen mit Behinderung im Alter von 18 bis 27 Jahren

„Das Kommunale Integrationsmanagement NRW zielt darauf ab, Menschen mit einer Einwanderungsgeschichte, neu eingewanderten oder zukünftig nach NRW Einreisenden, ein passgenaues Angebot zu ermöglichen, um ihre Integration zu erleichtern. Gerade in den Phasen des Rechtskreiswechsels ist ein lückenloser Übergang wichtig. Da in unterschiedlichen Kontexten die Zugangschancen von Menschen mit Einwanderungsgeschichte, die bereits länger hier leben, erschwert sein können, kann die Landesförderung auch für diese Zielgruppe eingesetzt werden.

Das Innovative am Kommunalen Integrationsmanagement NRW liegt im rechtskreisübergreifenden Case Management. Mittels des ressourcenorientierten Blicks des Case Managements auf den einwandernden Menschen entstehen aus den einzelnen Fallperspektiven heraus komplexe Integrationsketten. So bestehen je nach Lebenslage der Neuzugewanderten unterschiedliche Herausforderungen, die hintereinander, oft aber auch parallel bewältigt werden müssen, wie beispielsweise ausländerrechtliche Fragestellungen, gesellschaftliche und rechtliche Erstorientierung, Integration in Arbeit, Wohnen, Schulbesuch und Gesundheit.

Nur durch den Blick über die eigene Handlungslogik und den Rechtskreis hinaus können effizientere Formen der Zusammenarbeit gefunden werden. In den Kommunen werden daher Einzelfälle analysiert, um das Wissen der operativen Ebene über Lücken im System, Sollbruchstellen und auch gute Formen der Kooperation zu identifizieren und anzupassen.

Das Case Management fungiert in diesem Sinne als Katalysator, in dem es Bedarfe im System offenlegt und Optimierungsansätze ermöglicht.“ (Quelle, MFFI Nordrhein-Westfalen)

Die Beratung im Case Management umfasst:

- sozialpädagogische Beratung zu den Themen Arbeit und Ausbildung, Spracherwerb, soziale Leistungen, Gesundheit, Wohnen und soziale Teilhabe
- langfristige, individuell vereinbarte Begleitung im Integrationsprozess
- Unterstützung im Umgang mit Behörden

Das Case Management wird in Köln ausschließlich von Trägern der freien Wohlfahrtspflege durchgeführt.

Teilnehmende Träger sind:

INNENSTADT	CHORWEILER
Looks e.V. Mühlenbach 42, 50676 Köln 0221/2405650 kim@looks-ev.de	Deutsch-Türkischer Verein Köln e.V. Abendrothstraße 20, 50769 Köln 0221/1261370 kim@dtvk.de
RODENKIRCHEN	PORZ
Caritasverband für die Stadt Köln e.V. Brühler Landstraße 425, 50997 Köln 02232/4171815 kim@caritas-koeln.de	Katholische Jugendagentur Köln gGmbH Wilhelmstraße 11, 51143 Köln 0221/47447210 kim-kja-koeln@kja.de
LINDENTHAL	KALK
Coach e.V. Oskar-Jäger-Straße 139, 50825 Köln 0221/5465625 kim@coach-koeln.de	Vingster Treff Würzburger Straße 11a, 51103 Köln 0221/875485 kim@soziales-koeln.de
EHRENFELD	MÜLHEIM
BFmF e.V. Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen Liebigstraße 120b, 50823 Köln 0221/8001210 kim@bfmf	interKultur e.V. Berliner Straße 77, 51063 Köln 0221/32010012 kim@interkultur-ev.net
NIPPES	STADTWEITE BERATUNG FÜR MIGRIERTE MENSCHEN MIT BEHINDERUNG
Zurück in die Zukunft e.V. Neusser Straße 472, 50733 Köln 0221/7390470 kim@dtvk.de	Diakonie Michaelshoven e.V. Pfarrer-Te-Reh-Straße 1, 50999 Köln 0151/40784192 kim@diakonie-michaelshoven.de

Das Team von LOOKS e.V.



v.l.n.r.:

Sabine Reinke | Diplom-Sozialarbeiterin | Leitung | sabine.reinke@looks-ev.de

Fabian Asbreuk | Pädagogische Fachkraft | fabian.asbreuk@looks-ev.de

Carsten Schmidt | Soziologe M.A. | Sozialarbeiter BA | carsten.schmidt@looks-ev.de

Biljana Milkova | Diplom-Pädagogin | biljana.milkova@looks-ev.de

Darüber hinaus und außerdem

UNSERE VERNETZUNG

LOOKS e.V. ist mit einem komplexen Spektrum verschiedenster Fragestellungen befasst. Um stets auf dem aktuellen Sachstand zu sein, bilden Arbeitskreise und Arbeitsgemeinschaften eine gute Plattform zur Informationsgewinnung, zum gegenseitigen Austausch und zur Weiterentwicklung. Im Sinne fallübergreifender Aktivitäten waren die Mitarbeiter*innen in folgenden Foren aktiv:

Kommunal:

- AK AIDS der psycho-sozialen Arbeitsgemeinschaft Köln (PSAG)
- AK Jugend und Prävention/Youthwork
- AK Sexarbeit
- AK niedrigschwellige Sozialarbeit
- AK Nutzungskonzept (Unter-AK der Stadtarbeitsgemeinschaft Wohnungslose)
- AK Sozialarbeit EU-Bürger in Köln
- AG § 78 SGB VIII – Familienberatung
- AG § 78 SGB VIII – Streetwork/mobile Jugendarbeit
- Runder Tisch „Sexarbeit in Köln“
- Qualitätszirkel „Lust und Rausch“
- Kommunales Integrationsmanagement

Landesweit:

- Landesarbeitsgemeinschaft „männliche Prostitution“
- Youthwork NRW
- Landesarbeitsgemeinschaft „Streetwork“

Bundesweit:

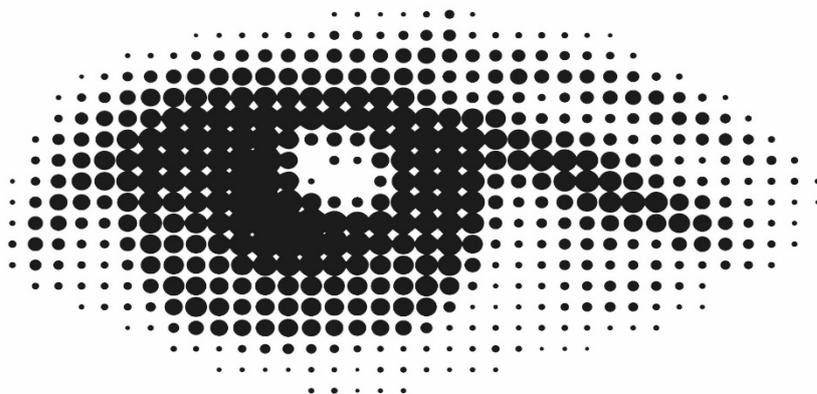
- AK deutschsprachiger Stricher-Einrichtungen

Aufgrund der Corona-Situation fanden die meisten Zusammentreffen digital statt.

UNSERE FACHLICHE QUALITÄTSSICHERUNG

Konstante Qualitätssicherung und laufende Gegenwartsbezogenheit gehören zu unseren wichtigsten Schwerpunkten. Zum weiteren Ausbau der fachlichen Qualifikationen haben die Mitarbeitenden von LOOKS e.V. auszugswise an folgenden Veranstaltungen teilgenommen:

- 2 Fachtreffen „Sexarbeit und Prostituiertenschutzgesetz“, Aidshilfe NRW e.V., Köln
- 1 Fortbildung „Besonderheiten in der Beratung und Behandlung glücksspielsüchtiger Menschen mit osteuropäischen Wurzeln“, Landeskoordinierungsstelle Glücksspielsucht, Köln
- 1 mehrtägige Fortbildung „Konstruktiver Umgang mit provozierenden Haltungen“ digital
- 2 mehrtägige Seminare des „Arbeitskreises deutschsprachiger Stricher-Einrichtungen“, AKSD: Themen u.a.: „Das Nordische Modell in Deutschland?, Begrifflichkeiten zur Benennung der Zielgruppen; Öffentlichkeitsarbeit, Politische Arbeit. Göttingen und digital
- 1 Qualitätsentwicklungdialog mit dem Jugendamt der Stadt Köln, digital
- Neugestaltung der Looks-homepage
- 1 Schulung zum Umgang mit digitalen Medien, Köln



Zu Letzt...

...gibt LOOKS e.V. sein Wissen weiter. Wir kommunizieren unsere fachlichen Informationen und vertiefen die Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Institutionen. Zudem steht Looks e.V. der Öffentlichkeit für Informationen zur Verfügung.

So hat LOOKS e.V.

- einen Workshop zum Thema „Sexarbeit und Taschengeld“ durchgeführt
- diverse Informationsgespräche mit TV-Produktionsfirmen geführt
- zahlreiche Expert*innen-Interviews für Studierende gegeben

Darüber hinaus evaluiert und reflektiert LOOKS e.V. jährlich in einem Klausurtag die pädagogischen Aktivitäten sowie den strukturellen Rahmen der Hilfeangebote.

Und zu guter Letzt...

MÖCHTEN WIR UNS BEI ALLEN HERZLICH BEDANKEN, DIE UNSERE ARBEIT IN DIESEM BESONDEREN ZEITEN IDEELL UND FINANZELL UNTERSTÜTZT HABEN!

LOOKS e.V. | Mühlenbach 42 | 50676 Köln

Telefon 0221 240 56 50 | Telefax 0221 270 68 59
sabine.reinke@looks-ev.de | www.looks-ev.de

PÄNZ UP! | Mühlenbach 42 | 50676 Köln

Telefon 0221 270 68 58 | Telefax 0221 270 68 59
kontakt@paenzup.de | www.paenzup.de

LOOKS e.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Bankverbindung und Spendenkonto:
IBAN DE85370205000007112000 | BIC BFSWDE33XXX | Bank für Sozialwirtschaft
Amtsgericht Köln | Vereinsregister 12180

Bildnachweise

Titel: ©iStock/miklsilk | Seite 11: ©LOOKS e.V.